

Sehr geehrter Herr Landrat Walter,

sehr geehrte Mitarbeiter, Kollegen und Gäste,

dies ist die erste Haushaltsrede der AfD, bisher als Gruppierung und jetzt als Fraktion. Mein damaliger Kollege und ich waren uns einig, dass wir in der ersten Legislaturperiode hauptsächlich passiv verhalten und lernen.

Nach kurzer Zeit war damals schon klar, dass die Kreisfinanzen in den Kollaps laufen, wenn sich die Kosten für BTHG, Migration und Verwaltung so weiterentwickeln – selbst bei guter wirtschaftlicher Entwicklung. Hier noch zu glauben, man könne sich viele zusätzliche Millionen für eine in einem ländlichen Raum dauerhaft hoch defizitäre Regionalstadtbahn leisten, fanden wir schon immer recht optimistisch.

Nun ist abzusehen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den Keller zeigt, für 2025 ganz sicher und woher bei Manchen der Optimismus für eine Erholung ab 2026 bei absehbar keinerlei Reformen kommt, erschließt sich uns nicht. Reihenweise platzen schöne politisch gewollte Luftschlösser – von Wasserstoffprojekten bis zu KI-Clustern. Ausufernde Bürokratie und Energiekosten machen all diese Geschäftsmodelle unrentabel. Microsoft, Google und Meta bauen riesige Rechenzentren für ihre KI Trainings mit enormen Energiebedarfen von mehreren Gigawatt und setzen dazu großteils auf günstige Kernenergie. Deutschland schaltet seine Kraftwerke ab und hofft auf passendes Wetter. Das Einzige, was hierzulande noch wächst, sind Verwaltung und Öffentlicher Dienst, was die Schieflage verschärft. Insofern sehen wir einen weiteren Stellenaufwuchs im Landratsamt sehr kritisch, so darf es nicht weitergehen.

Natürlich sind die Kommunen strukturell unterfinanziert bei immer mehr Aufgaben, hier braucht es dringend eine Verbesserung und wenn eine Klage gegen das Land nur einen Hauch von Aussicht auf Erfolg hat, sollte dies angestrebt werden. Denn nur bei Land und Bund gibt es die großen Stellschrauben für Einsparungen, zuvörderst unkontrollierte Migration, sinnlose Energiewendeprojekte, Bürokratieabbau sowie ein Abbau des völlig verfetteten Staatsapparates mitsamt seiner Institute und steuerfinanzierter NGOs.

Dem einfachen wie fatalen Wunsch nach neuen Schulden muss auf allen Ebenen strikt widersprochen werden, in Kombination mit der demographischen Entwicklung türmt sich sonst eine tickende Zeitbombe auf. Immer weniger Steuerzahler müssen für immer höhere Schulden geradestehen.

Weil das alles nicht kommen wird, wird es weitergehen wie bisher. Man klagt, redet um die tatsächlichen Probleme herum und streitet um die Höhe der Kreisumlage. Am Ende wird es für die Bürger teurer, denn egal wer bezahlt, es sind immer Steuer- oder Beitragsgelder.

Es ist Zeit, aus diesem Teufelskreis auszubrechen.

Vielen Dank.